

„Kleine Dinge, große Wirkung

- wie es Schule gelingen kann, Kinder wirklich wahrzunehmen“

Kurz zu uns:

► Kathrin Grollmann

- Schulleitung einer Grundschule des gemeinsamen Lernens
- Klassenlehrerin einer aktuell 1. Klasse

► Kirsten Heer

- Schulsozialarbeit
- Diplompädagogin
- Kinderschutzfachkraft
- Fachkraft Präv./Interv. sexualisierter Gewalt
- Elterntrainerin, Konzentrationstrainerin
- psychotherapeutische Zusatzqualifikation



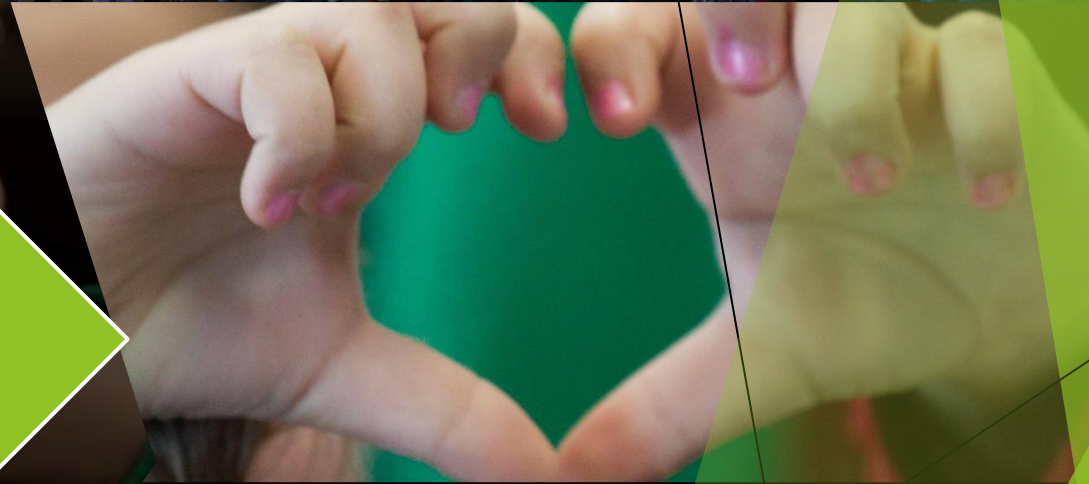
Astrid Lindgren-Schule Mülheim an der Ruhr

- ▶ Schule des Gemeinsamen Lernens
- ▶ 308 Schülerinnen und Schüler
- ▶ viele Nationalitäten
- ▶ viele Familiensprachen
- ▶ viele Religionszugehörigkeiten
- ▶ unterschiedliche Sozialisationszusammenhänge und -bedingungen
- ▶ Sozialindex 8



Aber ...

*... vor allem bedeutet
es Vielfalt!*



Trotzdem: Es ist Vielfalt mit allen Herausforderungen!



... wie doch
eigentlich in
jeder Schule

Es gibt zwei Möglichkeiten, damit
umzugehen:



Resignation



„packen
wir`s an“

Unsere Überzeugung: Das ist eine Entscheidung, die man treffen *kann*!



- ▶ alleine diese Haltung eröffnet wieder Handlungsspielraum
- ▶ vs. „Ausgeliefertsein“

- ▶ und die noch bedeutendere Überzeugung von uns:
 - ❖ Man *kann* anpacken. Immer.
 - ▶ Sozialpädagogik muss diese Grundhaltung haben, sonst ist jede Beratung zum Scheitern verurteilt.
 - ❖ noch ein Schritt weiter: Jedes Kind/jede*r Jugendliche*r hat ein RECHT auf diese Haltung.



Kern dieser Überzeugung sind
Haltungen:



Jedes Verhalten hat
einen Grund.



Es lohnt sich, genau
hinzusehen => es
zahlt sich aus!



Das geht nicht allein,
sondern nur
multiprofessionell



Selbstverständnis als
„Verantwortungs-
gemeinschaft“



Bildung funktioniert
nur über Bindung



Kinder müssen sich
wahrgenommen
fühlen



*"Es gibt kein Alter, in dem alles so
irrsinnig intensiv erlebt wird wie in
der Kindheit.*

*Wir Großen sollten uns daran
erinnern, wie das war."*



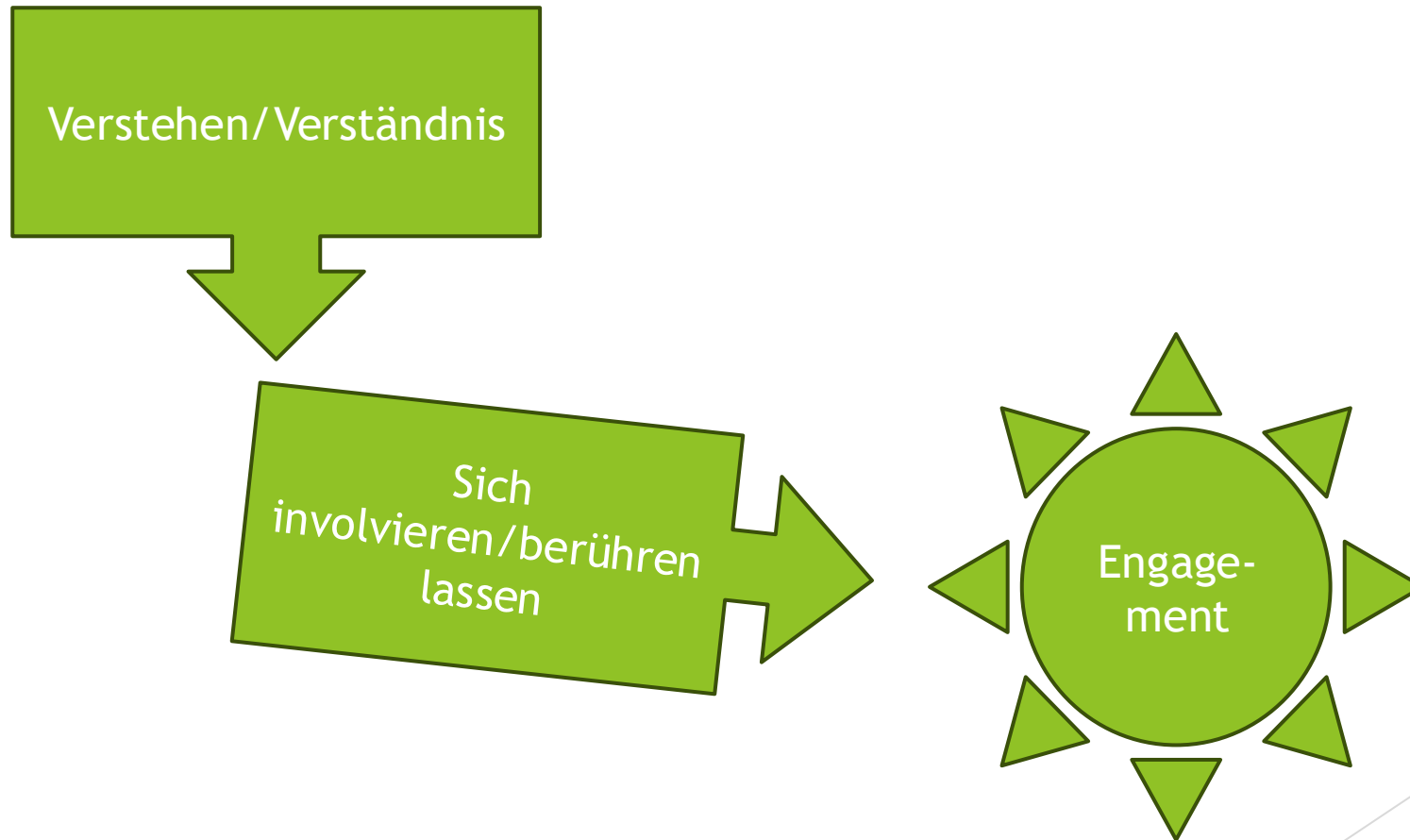


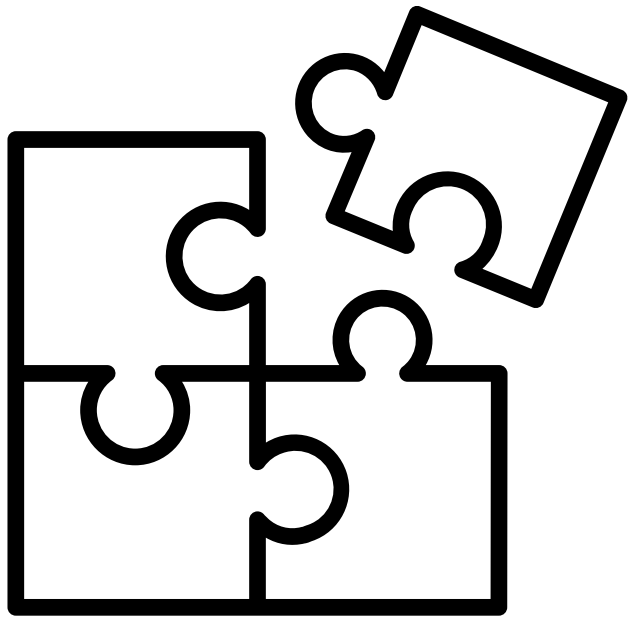
Haltung heißt Arbeit:

- ▶ Wir investieren viel Zeit in Haltungsarbeit z.B. an pädagogischen Tagen
- ▶ ABER vor allem:
„kleine“ Methoden, Rituale, Kurzinterventionen etc. sorgen dafür, dass alle das mittragen können
(vs. große, sperrige Programme)

und ...

Unsere Methoden eröffnen immer wieder
aufs Neue Zugang zu:





Methode = Puzzle aus Einzelteilen

- ▶ vs. das “große Programm”
- ▶ Kerngedanke aller Teile: Kinder wirklich wahrnehmen
- ▶ weil Bildung nur über Bindung funktioniert
- ▶ Bindung/Beziehung als Basis (Start)
- ▶ UND als Geländer, um Weg gemeinsam gut zu gestalten
- ▶ meint auch Notwendigkeit eines vertrauensvollen Miteinanders, damit Kinder Ansprechpersonen erkennen



Wir sind
ansprechbar

gemeinsame
Erlebnisse
schaffen

“Kindern eine
Stimme
geben“

Wir hören und
sehen hin

Verhaltens-
kodex

in Pausen nicht
nur zur
Aufsicht

demokratische
Werkzeuge/
Beteiligung

Begrüßung an
der Schultür

schlechte
Gefühle haben
Vorrang

Kinder-
sprechtage

Klassenrat +
Kinder-
parlament

Benennen +
Skalieren von
Gefühlen

alternative
Pausen-
angebote

Kinder im Blick

Stuhlkreis-
chef*in

kollegiale
Fallberatung =>
Fallverstehen

Rückzug
mitdenken

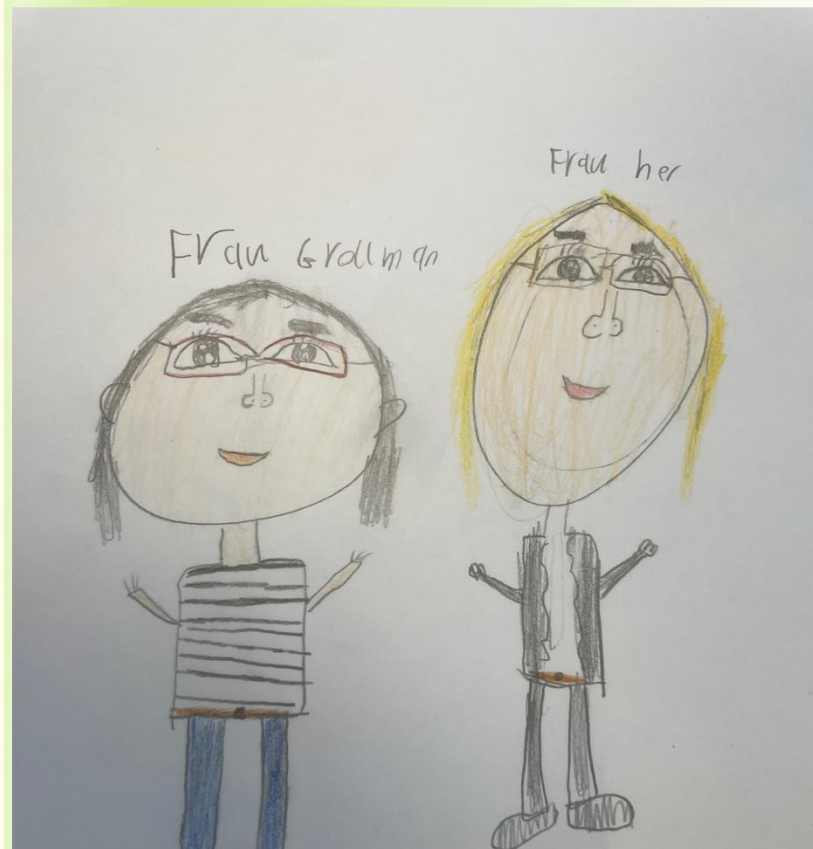
Sozialstunden

Stein- und
Glitzermoment

Biografische
Arbeit

Beschwerden
erlaubt

Leitbild an
Kinder adressiert



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!